

# 217 Grundschüler bei Talentiade

In der Dieter-Forte-Gesamtschule traten talentierte Sportler zum Elfkampf an.

VON TINO HERMANN

Es war ein Zehnkampf, eigentlich sogar ein Elfkampf, den die Talentiade-Kinder innerhalb von etwas mehr als vier Stunden absolvierten. Kein Problem für die acht- und neunjährigen Grundschüler. Selbst im letzten Durchgang schlugen einige, nachdem sie gerade die Taekwondo-Übung absolviert hatten zusätzlich Rad.

Kein Wunder, gehören die 217 Schüler, die zur Talentiade in die Dieter-Forte-Gesamtschule kamen, zu den Sport- und Bewegungstalenten Düsseldorfs, das ist die Hälfte der Eingeladenen. Im „Check“, in dem alle Zweitklässler einem sportmotorischen Test unterzogen wurden, hatten die Talentiade-Kinder mit „sehr gut“ abgeschnitten und daraufhin die Einladung zum „Elfkampf“ erhalten.

Die Bewegungstalente erhielten einen Schnupperkurs in Taekwon-

do, Tischtennis, Hockey, Judo, Fußball, Basketball, Tennis, Leichtathletik, Schwimmen und Wasserball und wurden dabei von erfahrenen Jugendtrainern beobachtet, die Talent für die jeweilige Sportart attestierten oder eben auch nicht.

„Insgesamt waren beim diesjährigen Check 4414 Zweitklässler beteiligt. Die besten zehn Prozent davon

dürfen an der Talentiade teilnehmen“, erläutert Düsseldorfs Sportamtsleiter Pascal Heithorn. Der „Check“ und die Talentiade sind zwei Elemente aus dem „Düsseldorfer Modell der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung“, das seit dem Jahr 2003 alljährlich durchgeführt wird und Düsseldorfer Kindern Chancen und Möglichkeiten aufzeigt, sich sportlich zu betätigen. „Inzwischen haben wir mehr als 56.000 Zweitklässler sportmotorisch gecheckt und 2800 Kinder kamen zur Talentiade“, so Heithorn.

Und die Talentiade als Talentsichtungsinstrument funktioniert tatsächlich. So wurde beispielsweise U20-Vizeweltmeisterin Jesse Maduka für die Leichtathletik bei der Talentiade entdeckt, oder auch Tennisspieler Henri Squire, der jetzt vom Deutschen Tennis Bund für den Junior Davis Cup nominiert wurde, war dereinst Talentiade-Teilnehmer.



Peter Wolf (in Gelb) erklärt die Grundregeln des Hockeyspiels. RP-FOTO: ORTHEN